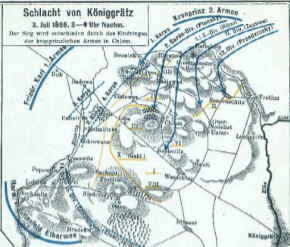


## Der Krieg.

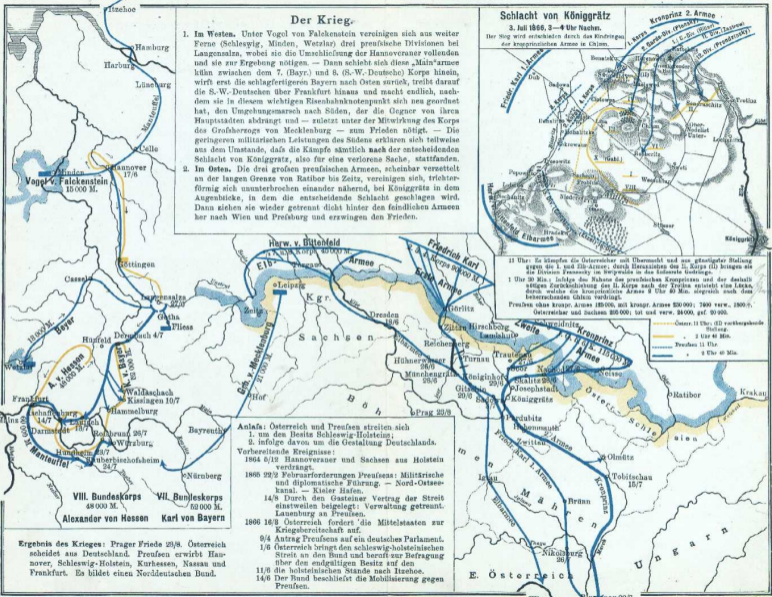
1. Im Westen. Unter Vogel von Falkenstein vereinigen sich aus weiter Ferne (Schleswig, Minden, Westfal) drei preussische Divisionen bei Langensalza, wobei sie die Umsechlung der Hannoveraner vollenden und sie zur Ergebung nötigen. — Dann schiebt sich diese „Main“-Armee klein zwischen dem 7. (Bayr.) und 8. (S.-W.-Deutsche) Korps hinein, wirft erst die schlagfertigeren Bayern nach Osten zurück, treibt darauf die S.-W.-Deutschen über Frankfurt hinaus und macht endlich, nachdem sie in diesem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt sich neu geordnet hat, den Umgebungsarsch nach Süden, der die Gegner von ihrer Hauptstädten abdrängt und — zuletzt unter der Mitwirkung des Korps des Großherzogs von Mecklenburg — zum Frieden nötigt. — Die geringeren militärischen Leistungen des Südens erklären sich teilweise aus dem Umstande, daß die Kämpfe sämtlich nach der entscheidenden Schlacht von Königgrätz, also für eine verlorene Sache, stattfanden.
2. Im Osten. Die drei großen preussischen Armeen, scheinbar versetzt an der langen Grenze von Ratibor bis Zeitz, vereinigen sich, trichterförmig sich ununterbrochen einander nähernd, bei Königgrätz in dem Augenblicke, in dem die entscheidende Schlacht geschlagen wird. Dann ziehen sie wieder getrennt dicht hinter den feindlichen Armeen her nach Wien und Preiburg und erzwingen den Frieden.

## Schlacht von Königgrätz

3. Juli 1866, 3—4 Uhr Nachts.  
Der Sieg wird entschieden durch das Eindringen der Kronprinzlichen Armee in Chlum.



11 Uhr: Es kämpfte die Österreichische mit Übermacht und aus günstiger Stellung gegen die 1. und 2. Armee; durch Einrücken des 3. Korps (II) brachen die Österreicher in das Innere des Preussischen im Hauptzuge in das Innere des Österreicher.  
1 Uhr 30 Min.: Ichte die Natur des preussischen Kronprinzen und der ebenfalls stützigen Erbprinzessin die 3. Armee nach der Trübsis spielte sich links durch welche die Kronprinzliche Armee 8 Uhr 40 Min. streich nach dem besetzten Chlum vorrückte.  
Preußen ohne Kronpr. Armee 125 000, mit Kronpr. Armee 200 000; 7000 ver. 1800 v. Österreich und Sachsen 250 000; tot und ver. 24 000, gef. 30 000.



- Anfangs: Österreich und Preußen streiten sich  
1. um den Besitz Schleswig-Holstein;  
2. infolge davon um die Gestaltung Deutschlands.  
Vorbereitende Ereignisse:  
1864 6/12 Hannoveraner und Sachsen aus Holstein verdrängt.  
1865 22/3 Februarforderungen Preußens: Militärische und diplomatische Führung — Nord-Ostsee-Kanal. — Kieler Hafen.  
14/8 Durch den Gasteiner Vertrag der Streit einstweilen beigelegt; Verwaltung getrennt. Lausenburg an Preußen.  
1866 16/8 Österreich fordert die Mittelstaaten zur Kriegsbereitschaft auf.  
9/4 Antrag Preußens auf ein deutsches Parlament.  
1/6 Österreich bringt den schleswig-holsteinischen Streit an den Bund und beruft zur Befragung über den endgültigen Besitz an den Itzehoe.  
11/6 die holsteinischen Stände nach Itzehoe.  
14/6 Der Bund beschließt die Mobilisierung gegen Preußen.

Ergebnis des Krieges: Prager Friede 29/8. Österreich scheidet aus Deutschland. Preußen erwirbt Hannover, Schleswig-Holstein, Kurhessen, Nassau und Frankfurt. Es bildet einen Norddeutschen Bund.

44 000  
45 000

— Öster. 11 Uhr: 22 vertheilte Soldaten  
— 2 Uhr 40 Min.  
— Preußen 11 Uhr.  
— 4 Uhr 40 Min.